



6. April 2021

An die Mitglieder der
Fürstlichen Regierung
Kopie: SD Erbprinz Alois

Sehr geehrte Mitglieder der Fürstlichen Regierung

Der VCL-Vorstand gratuliert ihnen zum ehrenvollen Amt, das ganzheitliches und strategisches Denken erfordert. Die Ministerien übergreifende Bearbeitung vieler Themen ist für eine zukunftsfähige Entwicklung unseres Landes wichtig. Mobilität ist eines dieser übergreifenden Themen. Deshalb erlaubt sich der VCL-Vorstand, ihnen folgende Stellungnahme zukommen zu lassen. Sie wird auf der VCL-Homepage veröffentlicht werden.

Im Namen des VCL-Vorstands, Dr. Georg Sele, VCL-Präsident

Verkehrs-Mobilität – eine herausfordernde Querschnittsaufgabe

Executive Summary

Infrastruktur

Die Infrastruktur legt die Rahmenbedingungen fest für die Verkehrsmittelwahl zur Befriedigung der Mobilitätsbedürfnisse. Eine für den Autoverkehr attraktive Infrastruktur fördert den Einsatz des Autos; eine für den Fuss- & Radverkehr attraktive Infrastruktur fördert den Aktivverkehr (Fuss- & Radverkehr); Linienbusverkehr ist bei konsequenter Bevorzugung im Strassenverkehr kostengünstiger für den Staat und attraktiver für die BenutzerInnen. Jede Leistungserhöhung von Strassen für den Autoverkehr erhöht die Zahl der Wege per Auto.

Umwelt und Klima

Die Belastungen von Mensch und Umwelt durch Flächenverbrauch, krank machenden Lärm, giftige Abgase und Krebs erregenden Feinstaub des motorisierten Verkehrs haben viele negative Folgen für die Menschen und unseren Lebensraum. Dazu kommt noch der Ausstoss von Treibhausgasen durch Verbrennungsmotoren.

Gesundheit

Ausgewogene Ernährung und genügend physische Aktivitäten sind wesentliche Voraussetzungen für körperliche und psychische Gesundheit. Hohe Gesundheitskosten entstehen besonders als Folge von Bewegungsmangel im Alltag, verursacht durch Auto-Einsatz auch für kurze Wege. Alternative Verkehrsmittel im Alltag sind effiziente Gesundheits-Prävention.

Gesellschaft

Der gesellschaftliche Zusammenhalt lebt von Kontakten im Alltag. Wer die Alltagswege zu Fuss, per Fahrrad oder mit dem öffentlichen Verkehr zurücklegt, hat deutlich mehr soziale Kontakte als durch die Autoscheibe. In den Zeiten der Corona-Restriktionen sind solche Kontakte im Freien noch wichtiger geworden.

Verkehr = Mobilität?

Mobilität

Alle Menschen haben Mobilitätsbedürfnisse, wollen/müssen Wege zurücklegen: zur Arbeit oder Ausbildung, zu Verwandten und FreundInnen, zum Einkaufen, etc. Die Politik kann die Mobilität – also die zurückgelegten Wege unabhängig vom Verkehrsmittel – durch kluge Raumentwicklung beeinflussen.

Verkehr

Die Befriedigung der menschlichen Mobilitätsbedürfnisse erzeugt Verkehr: zu Fuss gehen; Rad fahren; den öffentlichen Verkehr benutzen und Fahrgemeinschaften bilden; allein motorisiert unterwegs sein. Die Verkehrsmittelwahl – gerade für Alltagswege – beeinflusst fast alle wichtigen Aufgabenbereiche von Politik und Behörden. Es sind dies vor allem die im folgenden Text aufgeführten Aufgabenbereiche.

Aufgabenbereiche im Detail

Fitness und Gesundheit

Für Erwachsene sind laut WHO pro Tag mindestens 30 Minuten körperliche Aktivität mittlerer Intensität nötig, um fit und gesund zu sein; für Kinder/Jugendliche 60 Minuten. Die meisten Menschen erreichen dies nur, wenn sie körperliche Aktivitäten in ihre Alltagswege integrieren – also möglichst viele Wege zu Fuss und per Fahrrad zurücklegen oder per öffentlichen Verkehr mit entsprechenden Wegen an Quelle und Ziel. Mangelnde körperliche Aktivität ist für viele physische und psychische Krankheiten mitverantwortlich. Sie verursacht hohe Kosten im Gesundheitswesen und reduziert die Lebensqualität.

Energiebedarf & Treibhausgase

Wege zu Fuss, per Fahrrad oder im kollektiven Verkehr (öffentlicher Verkehr, Fahrgemeinschaft) erfordern viel weniger externe Energie als allein per Auto. Dies sollte ein "Energie-land" wie Liechtenstein berücksichtigen. Mit gut einem Drittel ist das Verkehrswesen der grösste Verursacher von Treibhausgasen. Es lohnt sich also, bei der Verkehrsmittelwahl anzusetzen und auf mehr Wege zu Fuss, per Fahrrad und im kollektiven Verkehr hinzuarbeiten. Elektro-Autos reduzieren den Ausstoss von Treibhausgasen nur, wenn die Elektrizität umweltfreundlich erzeugt wird.

Umwelt, Flächenbedarf, reale Kosten

Alternativen zum Auto/Motorrad reduzieren den Ausstoss von giftigen Schadstoffen und krankmachendem Lärm drastisch. Lärm (auch von Elektro-Autos über 30 – 35 km/h) und Luftschadstoffe beeinträchtigen die Gesundheit und verringern die Wohn- und Lebensqualität; also auch die Standortattraktivität. Der Flächenbedarf pro Person in Bewegung mit Auto ist mehr als 10 Mal grösser als per Fahrrad oder mit öffentlichem Verkehr. Ebenso sind die realen (inklusive der externen) Kosten des Autoverkehrs um Grössenordnungen höher als diejenigen des öffentlichen Verkehrs sowie des Fuss- und Radverkehrs.

Sicherheit

Wege zu Fuss und per Fahrrad auf Quartierstrassen sind für alle – insbesondere für Kinder und ältere Menschen – dann besonders sicher, wenn Tempo-30-Zonen realisiert sind. Querungen von Hauptadtrouten mit Nebenstrassen müssen Vortritt haben und Querungen mit Tempo-80-Hauptstrassen müssen saniert werden.

Produktivität

Alltagswege zu Fuss und per Fahrrad oder in Kombination mit dem öffentlichen Verkehr bringen den Kreislauf in Schwung. Dies erhöht früh morgens die Lernbereitschaft in der Schule und steigert die Produktivität am Arbeitsplatz.

Soziale Kontakte

Wer seine Wege im Dorf zu Fuss und per Fahrrad zurücklegt, pflegt deutlich mehr soziale Kontakte als hinter der Autoscheibe Sitzende. Vermehrte soziale Kontakte verbessern den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Soziale Kontakte wirken der Vereinsamung entgegen und verringern psychische Krankheiten.

Zusammenfassung

Als Querschnittsaufgabe fällt die Förderung der bewussten Verkehrsmittelwahl zur Befriedigung der Mobilitätsbedürfnisse im Alltag oft durch das Netz von Behörden und Politik – auf Landes- und Gemeindeebene. Diese Aufgabe wird leider oft vernachlässigt.

Der VCL-Vorstand ermuntert Politik und Behörden, der Querschnittsaufgabe "Mobilität und Verkehrsmittelwahl" besondere Aufmerksamkeit zu schenken und sie ganzheitlich anzugehen – unter Berücksichtigung der sich ändernden Verkehrsmittelwahl für Arbeitswege durch wirksames Betriebliches Mobilitätsmanagement mit Pull- und Push-Massnahmen. Bei Infrastrukturmassnahmen muss allen Verantwortlichen bewusst sein, dass das Angebot die Nachfrage bestimmt; dies trifft für alle Verkehrsmittel zu.